

*Es gilt das
gesprochene
Wort*

Grußwort des CSU-Vorsitzenden, Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber, beim Parteitag der CDU am 28. November 2006 in Dresden

BEGRÜßUNG UND GLÜCKWUNSCH

- Anrede -

Zu Ihrem 20. Parteitag hier in Dresden überbringe ich Ihnen die herzlichen Grüße der Christlich-Sozialen Union!

Ich habe mich auf Dresden gefreut. Auch sechzehn Jahre nach der Wiedervereinigung ist es für mich **etwas Besonderes nach „Elbflorenz“ zu kommen**. Dabei denke ich auch an ein persönliches und für mich politisch prägendes Ereignis. Im Februar 1990 habe ich auf Einladung von Bürgerrechtlern der „Gruppe der 20“ in der überfüllten Hofkirche gesprochen. Die großartige Aufbruchstimmung der tausenden von Menschen bleibt mir unvergessen.

1990 stand ich vor der **Ruine der Frauenkirche**. Und heute? Die Frauenkirche erstrahlt in Glanz und Gloria. Wiedererrichtet mit Spenden aus West

und Ost, Süd und Nord. Ein Symbol der Einheit, ein gesamtdeutsches Symbol, das uns Mut macht.

Dresden und Sachsen haben vorgemacht, wie es vorangeht. Gute Bildung, Chancen und Arbeit für die Menschen sind Markenzeichen des Landes. Sachsen ist Vorbild für eine solide Finanzpolitik, die nicht die Zukunft unserer Kinder und Kindes-
kinder belastet. **Ich sage Respekt und Anerkennung für die großen Leistungen von Kurt Biedenkopf und Georg Milbradt. Mit dieser Politik kommen wir voran in ganz Deutschland!**

Auch dieser Parteitag der CDU soll den Menschen Mut machen. Sie zeigen mit Ihren Beschlüssen, wie wir ein zugleich starkes und soziales Deutschland gestalten wollen.

Ich gratuliere allen wieder gewählten und neu gewählten Mitgliedern der Führungsspitze der CDU, das sage ich persönlich und im Namen der CSU. **CDU und CSU halten zusammen. Wir sind zwei Schwesterparteien - beide selbstbewusst, beide mit einer eigenen Identität. Und beide verbunden durch eine starke Klammer: Wir haben die gleichen Grundwerte. Wir handeln gemeinsam für Deutschland!**

Ganz besonders gratuliere ich Dir, liebe **Angela Merkel**, zur Wiederwahl als Vorsitzende der Christlich-Demokratischen Union Deutschlands. **Ich danke Dir für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Viel Erfolg für die großen Aufgaben und alles Gute im Dienst für unser Vaterland!**

1. VOLKSPARTEIEN STARK HALTEN FÜR EIN STARKES DEUTSCHLAND

CDU und CSU übernehmen Verantwortung für die Menschen in Kommunen, Ländern, Bund und EU. Wir übernehmen diese Verantwortung, auch wenn es schwierig ist. Ein Jahr nach Rot-Grün stellen wir fest: Schwierigkeiten in Einzelfragen wird es immer geben, **doch insgesamt hat die Koalition gut Tritt gefasst.**

Es geht wieder aufwärts in Deutschland. Mehr Arbeit, mehr Wachstum, weniger Schulden.

Allen Kritikern und Leitartiklern in diesem Land sage ich: **Das ist kein Zufall! Das hat natürlich mit dem Regierungswechsel zu tun. Das hat mit der Politik der Union zu tun. Das ist der Erfolg von einem Jahr Regierung unserer Kanzlerin Angela Merkel.**

Liebe Freunde,

wenn es heute in Deutschland wieder aufwärts geht, dann müssen wir – auch wenn es der SPD nicht passt – immer wieder an die **Bilanz von Rot-Grün** erinnern:

- Fünf Millionen Arbeitslose!
- Schlusslicht beim Wachstum in der EU!
- Weit vorne bei der Verschuldung!

Das war Rot-Grün. Ein Jahr danach spricht die BILD-Zeitung vom „*Neuen Wirtschaftswunder*“ (BILD vom 24.11.2006). **Das ist vor allem und zuerst unsere Bilanz!**

CDU und CSU sind die Parteien des Mittelstands und des Aufschwungs! Ich nenne nur das **25 Milliarden-Wachstums-Paket**, die steuerliche Absetzbarkeit von Handwerkerrechnungen, die Verkehrsinvestitionen – all das hat vor allem der mittelständischen Wirtschaft einen kräftigen Schub verschafft.

Wir senken die Lohnzusatzkosten. **Wir haben wichtige Reformen auf den Weg gebracht:** die Unternehmensteuer- und die Erbschaftsteuerreform, die Föderalismusreform, die Gesundheitsre-

form und die Konsolidierung des Bundeshaushalts. **Das alles ist unter Rot-Grün nicht erreicht worden. Im ersten Jahr unter Angela Merkel ist das erreicht worden. Das ist die Handschrift der Union, das ist unser Erfolg!**

Liebe Freunde,

wir können als Union auf Dauer im Bund nur stark sein, wenn wir eine solide Basis und Erfolg in unseren Kommunen und in den Ländern haben.

Wir sind als Union der Anwalt der Kommunen.

Wir haben als Union unsere Kommunen vor einer Milliardenbelastung bewahrt bei der Unterbringung von Hartz-IV-Empfängern. Und im nächsten Jahr wird der Bund die Kommunen bei den Wohnkosten um weitere 4,3 Milliarden Euro entlasten.

Rot-Grün hat die Kommunen über sieben Jahre belastet. Mit der Union werden unsere Kommunen entlastet.

Wir haben als Union die Interessen aller Familien in unserem Land geschützt. Wir haben dafür gekämpft, dass alle Eltern von der steuerlichen **Absetzbarkeit von Betreuungskosten** profitieren und nicht nur berufstätige Eltern.

Zu den Vorschlägen aus der SPD, das **Kindergeld zu kürzen** und dafür die Kinderbetreuung auszubauen, kann ich nur sagen: Wir dürfen den Familien nichts wegnehmen, um damit andere Aufgaben des Staates zu finanzieren. **Mit der CSU ist ein Eingriff in das Kindergeld nicht zu machen!**

Niemand darf die Millionen Eltern benachteiligen, die ihre Kinder zu Hause erziehen und die in der Familienphase nicht berufstätig sind. Wir dürfen niemals denjenigen Eltern unseren besonderen Respekt versagen, die sich allein um das Wertvollste kümmern, ihre Kinder. Wir treten für die freie Entscheidung der Eltern ein. **Dafür steht die Union und sonst niemand in Deutschland!**

In der Großen Koalition müssen Union und SPD pragmatisch zusammenarbeiten. Aber ich sage auch: **Die Unterschiede dürfen nicht unter den Tisch gekehrt werden.** Tatsache ist doch: **Ohne SPD könnten wir eine wesentlich kraftvollere Politik machen.**

Die SPD hat als Koalitionspartner bei vielen Themen blockiert und ist in sich völlig zerrissen: Ich nenne die **Innere Sicherheit** – vom Ausbau der Videoüberwachung über schärfere Regeln für

Rückfalltäter im Sexualstrafrecht bis zum Verbot der Killerspiele. Ich nenne die **Ausländerpolitik** und das zähe Ringen um das Bleiberecht. Ich nenne die Diskussionen mit der SPD zum **Kombi-lohn**, zur **Energiepolitik**, bei der **Türkeifrage**.

In diesen Fragen müssen wir laut und deutlich den Unterschied zur SPD aufzeigen! In diesen Fragen vertritt nicht die SPD, sondern die Union gerade auch die Interessen der Arbeitnehmer. Das müssen wir deutlich machen!

Liebe Freunde,

CDU und CSU sind die starken Volksparteien in Deutschland. Von unserer Gründung bis heute ist der **Charakter als große Volkspartei Anspruch und Ziel unserer Partei**. In unserem gemeinsamen Namen „*Union*“ kommt zum Ausdruck, dass wir alle Schichten unseres Volkes politisch sammeln und vertreten wollen. Wir sind uns einig: Der historische Erfolg der Union, die **Volkspartei für alle Deutschen** zu sein, war die Voraussetzung für den Aufstieg und die Stabilität unseres Landes und unserer Demokratie. Ohne die Stärke der Union wäre die einmalige Erfolgsgeschichte unseres Vaterlandes in den vergangenen sechs Jahrzehn-

ten nicht möglich gewesen. **Deutschland ist gut gefahren mit starken Volksparteien und einer starken Union. Darauf können wir stolz sein!**

Wenn wir uns heute die Parteienlandschaft anschauen, stehen **die Volksparteien in einer Bewährungsprobe.** Eine Zersplitterung der Parteienlandschaft und eine Schwächung der Volksparteien führen zu weniger Stabilität und zu schlechteren politischen Ergebnissen für die Menschen. Blicken Sie ganz aktuell auf die **Niederlande**: Dort erreicht selbst eine Große Koalition nicht mehr die ausreichende Mehrheit. Das ist zum Schaden des Landes.

Warum sind starke Volksparteien so wertvoll für die Stabilität der Demokratie in unserem Land? Weil einzig und allein die Volksparteien **die ganze Bandbreite und Widersprüchlichkeit der Meinungen** unserer Bevölkerung in sich aufnehmen und die Menschen mitnehmen zu einer **gemeinsamen, kraftvollen** politischen Antwort:

- vom Unternehmer bis zum Arbeitslosen,
- vom Erfolgreichen bis zum weniger Erfolgreichen, vom Stärkeren bis zum Schwächeren,

- vom liberal geprägten Großstädter bis zum traditionell geprägten Mitbürger in einem kleinen Dorf,
- von den Empfindungen älterer Mitbürger bis hin zu den Hoffnungen junger Menschen.

Eine **Politik für das ganze Volk** gelingt nur mit Volksparteien und nicht mit Klientelparteien. Nur die Volksparteien können einen guten Ausgleich der verschiedenen Interessen erreichen. Klientelparteien stehen immer nur für Einzelinteressen. **Deshalb müssen wir die Menschen immer wieder überzeugen: Haltet die Volksparteien stark, damit Deutschland stark bleibt!**

Auch unsere Vorgänger mussten sich immer der Herausforderung stellen: Wie überzeugen wir eine Mehrheit unseres Volkes für unsere Idee der Volkspartei? Genauso müssen wir uns heute der Herausforderung stellen, wie wir das große Erbe der Union und ihren historischen Auftrag als Volkspartei in Zukunft erfüllen.

Wie bleiben wir die starke Volkspartei? **Die erste Voraussetzung ist:** CDU und CSU müssen als Volksparteien liberale, konservative und soziale Konturen haben. Liberale, Konservative und sozial

eingestellte Bürger – sie alle müssen bei uns politische Heimat finden. Nur dann haben unsere Parteien die **Bindekraft** für eine Mehrheit der Menschen. **Wir müssen Volkspartei der politischen Mitte bleiben.** Aber unser Kurs der Mitte darf nicht verschwommen sein. **Unsere Politik muss klare Konturen haben und unterscheidbar sein von den anderen.** In den früheren Jahrzehnten der Bundesrepublik Deutschland und des Kalten Krieges haben in vielen Fragen klare und zum Teil ideologisch fundierte Gegensätze für Konturen gesorgt. Heute wird vielfach beklagt, dass die Konturen zusehends verschwimmen.

Ich meine, das unverwechselbare Profil, das uns von anderen Parteien unterscheidet, und die Verbindung zwischen uns als Volkspartei und der Mehrheit unserer Bevölkerung liegen in den Werten, für die wir stehen und für die wir auch sichtbar stehen müssen.

Christliches Menschenbild mit der Verantwortung für sich und den Mitmenschen, **Schutz des Lebens** von seinem Anfang bis zu seinem Ende, **Zusammenhalt** in Heimat und Nation, Vertretung **deutscher Interessen** nach innen und außen, **Soziale Marktwirtschaft**, Leistung und Wettbewerb

als Voraussetzung für eine starke Solidarität mit den Schwächeren - diese **Werte der Mitte** müssen mit uns verbunden bleiben. **Deshalb ist es so wichtig, dass wir in Grundfragen klare Werte, klare Worte und eine klare Politik vertreten.**

Die Werte der Union sind die Werte der Mehrheit unseres Volkes:

- Wir als Union haben die **Integration** der ausländischen Mitbürger in den Mittelpunkt gerückt und Schluss gemacht mit rot-grünem Multi-Kulti. Wir als Union sprechen klar aus, dass sich Ausländer in unserem Land in die **deutsche Alltagskultur** integrieren müssen. Unter Rot-Grün wurde das als „***Zwangsgermanisierung***“ diffamiert. Wir als Union haben durchgesetzt, dass alle Kinder, die in eine deutsche Schule wollen, **Deutsch verstehen und sprechen müssen.** **Das ist im Interesse aller Kinder!**
- Wir als Union haben eine besondere Verantwortung für unsere **Kinder**. Wir müssen **überall**, wo wir Verantwortung tragen, dafür sorgen, dass wir **Chancengerechtigkeit** schaffen. Dafür ist **Bildung** der entscheidende Schlüssel.

Wir müssen Bildung zu einem Schwerpunkt unserer Politik und zu einem Schwerpunkt unserer Investitionen machen. Die CSU wird in den nächsten Jahren **Kinder, Bildung und Arbeitsplätze** in den Mittelpunkt ihrer Politik stellen. **Kinder, Bildung und Arbeitsplätze – das ist unser Dreiklang für die Zukunft.**

- Wir als Union bekennen uns zu einem starken Staat, der für die **Sicherheit der Bürger** sorgt. Wir setzen die notwendigen Kompetenzen für unsere Polizei immer wieder durch – wie die **Videoüberwachung** gegen Widerstände von FDP, Grünen und SPD. Nach den gescheiterten Anschlägen mit Kofferbomben auf Regionalzüge sollte hier niemand mehr Datenschutz über Opferschutz stellen. Doch beim **Einsatz der Bundeswehr gegen terroristische Gefahren im Innern** stoßen wir nach wie vor auf Widerstand. FDP, Grüne und Teile der SPD verweigern dem Staat die notwendigen Instrumente. **Sicherheit durch einen starken Staat – das gibt es nur mit der Union!**
- Nur die Union bekennt sich immer klar und deutlich dazu, dass unser Land von **christlichen Grundwerten** geprägt ist und auch in

Zukunft geprägt bleiben soll: **Einzigartigkeit** des Menschen, **Menschenrechte**, **Schutz des Lebens** am Anfang gegen **Spätabtreibungen** und am Ende gegen die sogenannte **Sterbehilfe**. Christliche **Bioethik** und Verbot des **Klonens**. **Gleichberechtigung** von Mann und Frau. Politik in Verantwortung vor Gott und den Menschen, **Hilfe für die Schwachen** – das alles hat seine Wurzeln in unseren christlichen Werten. **Wir in der Union haben noch Maßstäbe, die andere längst verloren haben!**

Wir sagen ja zu kultureller und religiöser Toleranz, auch für die Muslime in Deutschland. Zur Religionsfreiheit, die unser Grundgesetz garantiert, gehört es auch, dass die ausländischen Mitbürger in Moscheen beten dürfen – keine Frage. Doch die Maßstäbe dürfen sich nicht verkehren.

Wir wollen nicht, dass in unserem Land die Kirchen immer weniger werden und an ihrer Stelle die Moscheen immer mehr werden!
Deutschland ist seit Jahrhunderten christlich geprägt, und das muss auch so bleiben.

2. VERBINDUNG VON FREIHEIT UND SICHERHEIT FÜR DIE MENSCHEN

Als Volkspartei müssen wir die Wünsche und Sorgen der Menschen aufnehmen. **Die Union muss für das richtige Maß von Freiheit und Sicherheit für die Menschen stehen.**

Durch die Globalisierung und den massiven Wandel in allen Lebensbereichen wächst der Druck auf die Menschen. **Viele Menschen fühlen eine Verunsicherung.** Ich denke an den 46jährigen, hoch qualifizierten Ingenieur bei BenQ. Das ist ein Mann aus der Mitte der Gesellschaft. Niemals hätte er sich träumen lassen, einmal auf der Straße zu stehen und morgen Hartz-IV-Empfänger zu werden.

Wir dürfen diese Menschen nicht allein lassen. Wir müssen als Volkspartei den Menschen in all ihren Lebenssituationen Hoffnung und Vertrauen geben.

Wir müssen diesem arbeitslosen Ingenieur die Chance eröffnen, so schnell wie möglich wieder neue Arbeit zu finden. **Chancen eröffnen, das heißt an erster Stelle eine gute Politik für Arbeitsplätze und Wachstum zu machen.**

Wir müssen als Volkspartei auch immer wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer Verantwortung verbinden.

Wir sind die Partei der Sozialen Marktwirtschaft. Das ist etwas anderes als Marktwirtschaft pur!

Unsere Soziale Marktwirtschaft baut auf die menschlichen Werte Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit. Sie bleiben gültig auch unter den Herausforderungen der Globalisierung.

Wir wollen auch in Zukunft eine faire Marktwirtschaft. Wir haben eine andere Sozialkultur und eine besondere **Sozialpartnerschaft** zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die es in anderen Ländern so nicht gibt. **Wir wollen in Deutschland kein „Hire und Fire“ wie in Asien oder in Amerika.**

Wenn ich zum Beispiel auf China blicke, dann bin ich sicher, dass die kommenden Jahre zeigen werden: **Unser Schutz der Umwelt, unser Rechtsstaat und unser sozialer Friede sind langfristig ein Vorteil im globalen Standortwettbewerb. Aber dafür müssen wir uns anstrengen und politisch etwas tun!**

Die Soziale Marktwirtschaft europäischer Prägung muss sich gegenüber anderen Wirtschaftsmodellen in Asien und Amerika stärker durchsetzen.

Europa hat sich zu sehr auf Regeln für seine Mitglieder untereinander konzentriert.

Wir brauchen eine viel offensivere Vertretung europäischer Interessen nach außen. Europa muss ein aktiver Gestalter der Globalisierung sein.

Wir müssen uns als Volkspartei aber genauso der Verantwortung stellen, die Herausforderungen und Folgen der Globalisierung **in unserem Land selbst zu gestalten**. Deshalb begrüße ich die Beschlüsse dieses Parteitages für eine stärkere Beteiligung der Arbeitnehmer an den Erfolgen der Wirtschaft. Diese Forderung der Union seit den 70er und 80er Jahren ist heute, in Zeiten der beschleunigten Globalisierung, aktueller denn je. **Unsere Forderung ist über Jahrzehnte vor allem an SPD und Gewerkschaften gescheitert.**

Wenn ein Unternehmen Erfolg hat, dann profitiert das Management in hohem Maße von den erwirtschafteten, höheren Erträgen. Die Arbeitnehmer haben aber mit ihrer Leistung genauso zu diesem Unternehmenserfolg beigetragen.

Wenn ein Betrieb gut verdient, weil Manager und Arbeitnehmer gute Arbeit leisten, dann sollen alle einen Bonus erhalten. Amerikanische Spitzengehälter für Manager, asiatische Niedriglöhne für die Arbeitnehmer - das wollen wir nicht in Deutschland!

Die CDU setzt hier mit diesem Parteitag ein wichtiges **Zeichen sozialer Verantwortung**. Wir predigen keinen Klassenkampf. Wir führen keine „Heuschreckendebatten“. **CDU und CSU verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit sozialem Ausgleich**. Die CSU unterstützt das Konzept einer **„Sozialen Kapitalpartnerschaft“**. **Das ist ein großer und starker Vorschlag der Kanzlerin.**

Eine große Mehrheit der Menschen in Deutschland weiß sehr genau, dass angesichts der demographischen Herausforderung und des globalen Wettbewerbs eine **Ausweitung von Sozialleistungen nicht möglich ist**. Es ist ein klares Bewusstsein in unserer Bevölkerung vorhanden, dass die **Leistungen unseres Sozialstaates begrenzt sind und begrenzt sein müssen**. Dieses Bewusstsein um die Grenzen von Sozialleistungen steht in völliger **Übereinstimmung mit den Grundüberzeugungen der Unionsparteien**, wie wir sie seit

Jahrzehnten vertreten: **Erstens**, dass es ohne wirtschaftliche Stärke keinen kraftvollen Sozialstaat geben kann. **Zweitens** ist die Solidarität der Gemeinschaft begründet durch die **Eigenverantwortung**, die zuerst einmal jeder Mensch für sein Leben und seine persönliche Entwicklung hat. Aber wir dürfen eine **dritte** Grundüberzeugung, die unsere Volksparteien seit jeher prägt und die uns auch über Jahrzehnte das Vertrauen der Mehrheit immer wieder neu gesichert hat, nicht aus dem Auge verlieren. In den Grenzen, die unser Sozialstaat hat und auch haben muss, erwartet die Bevölkerung den **Maßstab der Gerechtigkeit**.

Die Menschen müssen ein Grundvertrauen haben, dass wir für gerechte Maßstäbe eintreten. Unsere konkreten politischen Entscheidungen sollten in Einklang mit dem **Gerechtigkeitsempfinden der Menschen** in Deutschland stehen. Diese **Grundüberzeugungen der Union sind gültig auch im 21. Jahrhundert**.

Liebe Freunde,

ich verstehe hier die SPD manchmal überhaupt nicht mehr. Beim **Bleiberecht** für **rechtswidrig** in Deutschland lebende Ausländer - das sind oft

klassische Asylbetrüger - setzt sich die SPD für großzügige Sozialleistungen ein. Dem Arbeitnehmer, der 40 Jahre Arbeitslosenversicherung bezahlt hat, verwehrt die SPD eine Staffelung nach Beitragsdauer. **Da sind die Maßstäbe völlig durcheinander geraten.**

Denn die SPD übersieht, dass der rechtswidrig hier lebende Ausländer noch keinen einzigen Euro für unser Sozialsystem eingezahlt hat, während viele Arbeitnehmer jahrzehntelang Beiträge entrichtet und Solidarität geübt haben. **Hier sage ich ein klares Wort zum sogenannten Bleiberecht:**

Mit der CSU, mit Günther Beckstein und mit mir, wird es keine Zuwanderung rechtswidrig hier lebender Ausländer in unsere Sozialsysteme geben.

Ein Bleiberecht erhält nur, wer arbeitet und für sich selbst aufkommen kann. **Soweit ein klares Wort an die SPD, damit sie weiß, was mit uns geht und was in der Koalition nicht geht.**

Eine starke Volkspartei zu sein und zu bleiben, heißt, nah an den Menschen zu sein. **Franz Josef Strauß pflegte zu sagen, wir müssen**

„dem Volk auf's Maul schauen, aber nicht nach dem Munde reden!“ Das ist aktueller denn je und das bleibt ein Credo unserer Volksparteien!

Ich sage auch ganz klar: Wer unsere Volksnähe als „*Populismus*“ diffamiert, liegt nicht nur in der Sache falsch, sondern der lässt auch eine **Arroganz gegenüber den Bürgern** erkennen.

Wir in der Union können stolz darauf sein, dass wir mit unserer Politik näher bei den Menschen sind als die Ideologen. **Wir können stolz darauf sein, dass wir bei allen wichtigen Entscheidungen für Deutschland die Menschen mitgenommen und überzeugt haben und nicht über die Köpfe der Menschen hinweg gehandelt haben.**

„Liberal“ – „sozial“ – „konservativ“ : Das sind die drei Wurzeln von CDU und CSU. Wir müssen alle drei Wurzeln lebendig halten, um die Menschen für uns zu gewinnen. **Keine dieser Wurzeln darf zu kurz kommen. Nur dann wird die Mehrheit der Menschen unseren Volksparteien, unserer Marktwirtschaft und unserer Ordnung der Freiheit mit Herz und Verstand zustimmen. Dafür arbeiten wir, CDU und CSU Hand in Hand!**

3. GEMEINSAME WERTE UND IDENTITÄT **STÄRKEN**

Die Werte unserer Volksparteien sind die Werte einer Mehrheit der Menschen in Deutschland. Es gibt eine **Renaissance unserer Werte**: von Pflicht, Leistung, Anstrengung, Rücksichtnahme, Verlässlichkeit, Zusammenhalt in der Heimat, Patriotismus. Mit diesen Werten konnte Rot-Grün nichts anfangen. Linke 68er polemisierten: Mit diesen „*Sekundärtugenden*“ könne man auch ein KZ führen. Ich sage: **Die Diffamierung wichtiger Werte und Tugenden hat unserem Land schwer geschadet! Wir sind unseren Grundsätzen treu geblieben!**

Nächstenliebe, Freiheit, Demokratie, Toleranz, Menschenrechte und die Gleichberechtigung von Mann und Frau - diese Werte sind das Fundament unserer Gesellschaftsordnung und unseres Rechtsstaates. Die Wurzeln dieser Werte liegen in Humanismus und Christentum.

Deshalb ist das **Kreuz** auch für Nichtchristen ein **Symbol der Toleranz und der Menschenrechte**. Ich sage: **Das Kreuz gehört in die deutschen Schulen, Parlamente und Gerichtssäle.**

Ich bin froh, dass viele Bürger und auch der Bischof von Trier massiv dagegen protestiert haben, als das Kruzifix aus dem Landgericht Trier entfernt worden ist. Es ist falsch, wenn der Ministerpräsident Beck im rheinland-pfälzischen Landtag diesen aufrechten Menschen entgegenruft, man dürfe in dieser Frage keinen „*Kulturkampf entfachen*“, der die Menschen spalte.

Wir sollten es niemals zulassen, dass der Einsatz für das Kreuz als politisch unkorrekt diffamiert wird.

Und wir alle sollten dafür eintreten, dass die Kreuze dort bleiben, wo sie hingehören: Nicht in den Keller, sondern in die Öffentlichkeit als Symbol unserer Werteordnung!

Wir haben hier eine klare Botschaft: Wir achten andere Kulturen. Wir respektieren andere Traditionen. Aber unser Land und nicht zuletzt unser Grundgesetz sind von der christlichen Wertetradition geprägt. **Wir zeigen Respekt vor anderen. Aber wir müssen auch selbstbewusster zu unseren Werten stehen.**

Wir in der Union bekennen: **Bei uns in Deutschland gilt unsere deutsche Alltagskultur und das wollen wir auch politisch durchsetzen.**

Dazu gehört, dass wir noch mehr für die Sprachkurse, für die Werterziehung und die **kulturelle Integration ausländischer Kinder** tun müssen.

Kürzlich bei einem Besuch einer **Hauptschule in München** habe ich selber erlebt, welche Herausforderung das für die Lehrerinnen und Lehrer ist. Zwei Drittel der Kinder kommen aus Familien mit Migrationshintergrund. Ein Lehrer der Schule hat mir gesagt: *„Ich soll mit den Kindern über Ostern, Pfingsten und Weihnachten sprechen. Aber wie soll ich das machen, wenn die Mehrheit der Klasse gar nicht weiß, was Ostern, Pfingsten und Weihnachten sind?“*

Das zeigt, wie richtig unsere Forderung ist: Ausländische Mitbürger, die hier in Deutschland leben wollen, müssen sich in unsere Alltagskultur integrieren und wenigstens elementare Grundlagen unseres Zusammenlebens kennen. **Das müssen wir auch klar aussprechen und einfordern, sonst bleibt Integration ein leerer Begriff.**

Unsere deutsche Nation, aber auch unser gemeinsames **Europa** sind eine **Wertegemeinschaft**. **Europa ist mehr als ein Wirtschaftsraum.**

In diesem Zusammenhang möchte ich ein offenes Wort über die **Türkei** sagen. Das gestrige Scheitern der Verhandlungen über einen Kompromiss in der Zypernfrage kann nicht ohne Folgen bleiben.

Angela Merkel hat völlig Recht: Es kann kein einfaches „Weiter so!“ geben. Es dürfen keine weiteren Kapitel der Beitrittsverhandlungen eröffnet werden, bis die Türkei ihre Verpflichtungen erfüllt hat.

Hier haben wir in einer für Europa und Deutschland entscheidenden Frage einen **fundamentalen Unterschied zur SPD**: Am 6. November hat der SPD-Vorsitzende Kurt Beck in einer Rede in Berlin die Karten auf den Tisch gelegt – ich zitiere: „***Wir streben einen Beitritt der Türkei nach einem Verhandlungsprozess an.***“ Im Klartext heißt das: Für die SPD gibt es **keine ergebnisoffenen Verhandlungen**, sondern das Ergebnis steht schon heute fest, **und zwar für den Beitritt.**

Das ist nicht unser Kurs. Wir wollen Freundschaft und eine enge Nachbarschaftspolitik der EU mit der Türkei, aber keinen EU-Beitritt. Ich bin der festen Überzeugung: **Die Türkei ist nicht Europa.**
Die Türkei gehört nicht nach Europa!

SCHLUSSAPPELL ZU WERTORIENTIERTER ZUKUNFTSPOLITIK

Diese **Grundüberzeugungen** und **Werte** der Union müssen wir **gemeinsam** und **geschlossen** vertreten. Leisten wir alle unseren Beitrag dafür, dass die Menschen wissen:

- **CDU und CSU sind Volksparteien, weil wir die Werte und das Lebensgefühl einer Mehrheit verkörpern.**

- **Wir sind Volksparteien, weil wir für Arbeit, Wohlstand und soziale Sicherheit sorgen.**

- **Wir sind Volksparteien, weil wir für die christliche Prägung unseres Vaterlandes und unserer Heimat eintreten.**

Bleiben wir unseren Werten treu!

Dann gewinnen wir das Vertrauen der Menschen.

Arbeiten wir für unsere Ziele!

Dann geht es weiter aufwärts in Deutschland.

CDU und CSU Hand in Hand!

Gemeinsam für Deutschland!